



Chatprotokoll Online-Event zum Thema "Tablet Computing", 9.Mai 2012

....

Nico Schuster:Auch in 2001 Odyssee im Weltraum und Star Trek gabs "tablets" ;)
VolkmarLa:...doch noch geschafft - ein freundliches Hallo aus Hameln
EnnoP:<http://net-netz-blog.de/index.php/tablet-alternativen-zum-ipad/>
Bildungsjunkie:Identische Geräte?? Möchte mich aber eigentlich nicht ver-apple-n lassen... ;-)
Michael Sternicki:(Das Headset brauche ich auch... Ton ist klasse ;))
Joachim Niemeier:Identische Geräte kann technologisch gesehen nicht funktionieren und ist auch nicht der richtige Anspruch
Claudia GP:für die Kids ist es egal ob die Geräte identisch sind, die finden sich schnell zurecht - für die Lehrer ist es problematischer
Bildungsjunkie:Ausleihoption gefällt mir :-)
Monika Damm-Biedermann:wer finanziert die Geräte?
martin rutkowski:wie ist es dann mit schaeden?
Deniza Petrova:Werden die Geräte vom Hersteller gesponsert?
Peter rave:„Total Cost of Ownership“ (TCO) beachten: <http://www.infonauten.net/2011/08/17/bildungs-laptops-helikopter-bildung-fur-alle/>
Bildungsjunkie:Ansonsten gibt's doch Versicherungen - das kann man sicher regeln
Michael Sternicki:Auf sehr lange Sicht sind eigene Devices wahrscheinlicher, weil jeder Studierende/User nicht "ein extra Gerät" neben dem eigenen persönlichen Device seiner Wahl mit sich führen möchte
martin rutkowski:dann per sd-karte die inhalte?
Bildungsjunkie:ich hätte mir als Studi kein mobiles Endgerät leisten können, da wäre die Ausleihoption schon optimal gewesen
Karin Bornewasser:Panik Knopf - sehr cool!
Bildungsjunkie:Panikbutton? Was war das denn?
Michael Sternicki:(Hm.. wie bereits beim letzten muss ich die Lautstärke zwischen den Moderatoren selbst korrigieren)
Nico Schuster:Wieso nicht gleich auf HTML5 wechseln, statt auf nur einen Anbieter zugeschnittene Anwendungen?
Michael Folgmann:Wie ist die Akzeptanz des Projekts bei den Dozenten? Wie viele Dozenten setzen die Geräte tatsächlich ein?
Guecker_Robert:Lautstärken unterschiedlich..?
Carsten Rhinow:Im Schulbereich gib es den Anbieter eringo (<http://www.eringo.de>), die auch iPads zum Ausleihen auf Monatsmietbasis inkl. Versicherung anbieten.
martin rutkowski:waere da html5 eine loesung?
thoorn:und wie geht es nach der Förderung weiter?
Christiane A:Kann ein dozent dies alles gleichzeitig im Blick haben? Oder werden diese Vorlesungen von mehreren Assistenten unterstützt?
Thomas Christinck:Herr Wedekind bitte etwas lauter!
René Wegener:es gibt reinen assistenten in der veranstaltung
Stelli:Herr Wedekind, Ihr Ton ist sehr leise im Vergleich zu Herrn Wegener!
Monika Damm-Biedermann:außerdem gibt es eine App für iPads, um Flash zu öffnen
RHartnick:Hallo, sorry für die Verspätung.
Sonja Gerber:Bitte an die Moderatoren: nur ein Mikro an
Vaira Karklina:superton
Guecker_Robert:Ton ist gut!
Christian Rapp:Genau statt Tablet einfach http://www.amazon.de/Technology-Toolbelt-Jossey-Bass-Education-ebook/dp/B004NNV0HW/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1336576747&sr=8-1
Isabel:der Titel ist super!
martin rutkowski:ton weg...
Nico Schuster:TOP!!!
Carsten Rhinow:Eine erste Übersicht, welche Apps im Bildungsbereich der Schule gut geeignet sind, gibt es hier: http://www.eringo.de/klassenraumideen/ibooks-pdf/iPad-Apps_fuer_den_Unterricht.pdf
masc:yeahh
Friederike:Volle Zustimmung!
Christian Rapp:Danke für den Link Carsten.
Stephan Göldi:Bin ebenfalls gleicher Meinung!
Nico Schuster:dito
Deniza Petrova:dito
Benedikt Sutter-Bonaparte:Der Unterschied/Fortschritt ist nicht die Technik sondern das Interface und die intuitive Bedienung.
Monika Damm-Biedermann:ebenso
Bernd das Brot:kann jemand übersetzen?

masc:'

Markus Strobel:Ist doch einwandfrei zu verstehen

Claudia GP:Maus ist auch im Kindergarten kein Problem, mein Sohn war schneller als die Oma - obwohl die bereits lesen konnte ;-)

masc:@Benedikt: aber welchen Vorteil bringt das Interface fürs Lernen?

Nico Schuster:auch Katzen spielen gerne Fruit Ninja - geht am Laptop auch nicht ;) ... sorry... war OT

Friederike:Damit sind wir wieder bei der Didaktik ;-)

Benedikt Sutter-Bonaparte:Aus Sicht der Neurowissenschaft sollten Kinder sich in einer 3-dimensionalen Welt bewegen und nicht auf einem 2D-Display.

RHartnick:der Hype ist doch die Verbindung aus Pad und Apps

kfafe:Ich muss mal nach dem Link suchen, es gab vor Monaten einen Superartikel über das "Patschpad"

Frieder (IttnerFA):Brauchen wir wirklich Medien im Kleinkindalter? Ich denke nur an Rousseau der gesagt hat, lasst die Kinder doch auch mal Kinder sein und nicht kleine Erwachsene

Johann Pixner:Na gut, einfache Bedienbarkeit ist natürlich auch ein didaktischer Vorteil, wie wir spätestens seit der Cognitive Load Theory wissen...

JaLine:lernen mit Tablet wirkt wie spielen ... und spielen macht den meisten mehr Freude als Lernen

Claudia GP:die Kinder wollen die Geräte verwenden die wir - oder die älteren Geschwister verwenden

Gast 6:zustimmung!

RHartnick:denke ich auch

Nico Schuster:BYOD ist auch in Firmen ein Thema

Sascha Hauer:Apple plant wohl so eine Kontoeinrichtung für iOS Geräte

masc:wollen wir etwa Medien im Kindesalter verbieten? Wie soll man sonst Medienkompetenz erwerben. Es kommt doch auch hier auf die Mischung vielfältiger Lernszenarien an, und da gehören Medien doch mittlerweile dazu

Frank Thissen:Tastatur und Maus oder direkte Bedienung mit Gesten sind zwei verschiedene Dinge

Nico Schuster:Hilti hat geschäftliche Laptops abgeschafft und die MA dürfen eigene Devices mitbringen

Christian Rapp:Guter Punkt, an unserer Hochschule kommt man mit Android kaum ins WLAN...

Bildungsjunkie:Letztendlich wird jeder das Gerät bzw. die Geräteform nutzen, die den eigenen Bedürfnissen am besten entspricht

eMBlank:A magazine is an iPad that doesn't work: <http://t.co/2rIR6tGB>

Claudia GP:Masterarbeit auf dem Tablet stelle ich mir interessant vor

Frank Thissen:Der Linstimmt nicht

kfafe:Das Patschpad - Spiegel-Artikel <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-78413784.html>

Christian Rapp:Bring your own device - siehe Artikel letzte iX.

Monika Damm-Biedermann:sehe ich auch so, ein Tablet ist ein Zweitgerät

Frank Thissen:Warum entweder oder ?

kfafe:Zweitgerät, das ich aber nicht mehr missen möchte

JaLine:die Verknüpfung zwischen den verschiedenen Anwendungen wäre fürs Lernen hilfreich

Monika Damm-Biedermann:das verstehe ich :-)

Sonja Gerber:Herr Wedekind schalten Sie bitte Ihr Mikro aus - es brummt wieder leicht ;-)

Bildungsjunkie:Warum ist Multitasking ein Problem beim Tablet?? (Ich hab keins)

Claudia GP:Multitasking auf dem Tablet ist auch nicht anders als am PC

Susanne Rainer:Es gibt leider auch in der Grundschule Programme, die kostenlos zur Verfügung stehen und auf Tablets nicht genutzt werden können: z. B. Lesefertigkeiten trainieren (in Ö: Antolin)

DanielB:Wie sieht es denn mit dem Nutzen für die Lehrenden aus?

gerald antal gamauf:frage an Beat: kann ich mit einem Tablet nicht wie mit jedem anderen Gerät alle meine Ressourcen in der Webcloud bearbeiten?

Bildungsjunkie:ah ok, danke :-)

Carsten Rhinow:Der SPIEGEL hat einen interessanten Artikel zum PatschPad veröffentlicht: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-78413784.html>

RHartnick:eine Frage der Zeit!

JaLine:genau das empfinde ich auch als Problem

Benedikt Sutter-Bonaparte:Viele Apps fördern nur Wissen. Handlungskompetenzen werden durch gute didaktische Settings gefördert, nicht durch eine "Wissens-App". Wir brauchen mehr Didaktik in der Nutzung dieser Geräte.

Gast 6:noch ein Hochschulprojekt <http://www.digitallernen.ch/category/ipad/>

Susanne Rainer:Dass zwei Fenster nicht nebeneinander zu stellen gehen ist ein Vorteil für Kindergarten und Grundschul Kinder ;)

Carola Brunnbauer:bezüglich didaktischer Innovation bin ich ebenfalls unsicher, wie so oft werden Szenarien rund um das Tablet kreiert

Claudia GP:Mir hat das Nebeneinanderstellen nicht wirklich gefehlt

Beat Döbeli Honegger:@Susanne: Klar im Kindergarten / Primarschule ist das ein Vorteil.

Benedikt Sutter-Bonaparte:Die Verfügbarkeit von Technik macht Unterricht vielleicht interessanter für die Lernenden aber nicht besser!

Claudia GP:wenn ich Fenster nebeneinander stellen will mache ich das auf 2 Monitoren - da reicht mir einer nicht

Monika Damm-Biedermann:will man wirklich arbeiten, muss man auch 3 Fenster nebeneinander stellen können

Sonja Gerber:Ich frage mich immer, wie schnell die Devices dann technisch veralten und wieder neu angeschafft werden sollte? Welche Zyklen sehen Sie?

Claudia GP:Monika, du bist vergnügungssüchtig ;-)

Beat Döbeli Honegger:@Claudia GP: Bei welchen Arbeiten , bzw. nutzen sie nebenher einen Notebook?
thoorn:@Herr Wegener: Wie sehen Sie das Weiterführen des Projekts nach Auslaufen der Förderung? Was wird übrigbleiben?

Christian Rapp:Wir haben gerade eine App zum Vokabeltraining geschrieben. Das kann man natürlich genauso per Zettelkasten machen - die Studis machen es aber weitgehend lieber per App.

Sascha Hauer:Für mich war ein Tablet immer ein größeres Smartphone und eine Erweiterung zu einen "richtigen" Gerät. Motto: Jedes Gerät für seine geeigneten Dinge.

Claudia GP:Wenn ich mit Bildbearbeitungsprogrammen und Videoschnitt arbeite

Monika Damm-Biedermann:@Claudia GP - NEIN - arbeitssüchtig! :-)

DeCe:Ich halte das für eine Verwechslung: Derzeit bieten Tablet-Betriebssysteme vielleicht noch kein "echtes" Multitasking an, aber das ist nicht gerätespezifisch zu sehen sondern ein Software-Problem (siehe z.B. diese kommende Lösung: <http://www.onskreen.com/cornerstone/>)

Benedikt Sutter-Bonaparte:Die Lernenden investieren nur in eigene Geräte, wenn diese in der Schule genutzt werden und dann weniger Kosten für Lehrmittel anfallen. Das impliziert die Verfügbarkeit elektronischer Lehrmittel.

Horst:Wenn alle Moderatoren mit Headset arbeiten würden, wäre der Ton ok und wir hätten kein Echo.

Susanne Rippien:Die Debatte hinsichtlich Didaktik erinnert mich an die Anfangszeiten des eLearning, das Medium, ein Lernprogramm auf CD, sollte die Didaktik sein, das erwies sich Gott sei Dank als sehr kurzsichtige Sicht von Technik-Begeisterten.

Andreas Jungen:@ Beat Döbeli: Im Unterschied erlaubt das Tablet (mit Apple TV z. Bsp.), sich beim Vortragen frei zu bewegen und TN einzuladen, ihren Bildschirm auf den Beamer zu schalten. Anders gesagt: Die Einschränkung des VGA-Kabels fällt weg.

Bildungsjunkie:Welche Geräte und Medien ich auch nutze: die Lerninhalte ändern sich dadurch nicht wirklich (z.B. Mathe, Bio, Fremdsprachen), ich erweitere höchstens die Material- und Methodenmöglichkeiten (was auch zu einem Überforderungsgefühl aufgrund des großen Angebots führen könnte)

René Wegener:@thoorn: Schwierig im Chat zu beantworten - aber ich gehe davon aus, dass gerade das Thema "aktivierung in massenveranstaltungen" bspw. sich verbreiten wird bei uns. außerdem bleibt u.a. eine deutlich ausgebaute w-lan infrastruktur

Friederike:@Bildungsjunkie: Zustimmung.

Susanne Rainer:fein, denn das brauchen wir (antolin)

Bildungsjunkie:mit mobilen Endgeräten bin ich z.B. unabhängiger vom Veranstaltungsort - den Inhalt der Veranstaltung ändert es nicht

Irmgard:mit Keynote und pages kann man prima produktiv arbeiten

Christian Rapp:Herr Wedeking BITTE ETWAS LAUTER

Monika Weigand:Die Inhalte ändern sich durch Tablet-Einsatz sicher nicht, wohl aber die Motivation! Das sollte man nutzen, oder?

thoorn:danke!

Friederike:Aber Tablets profitieren gerade auch vom Stylish-Gedanken. Tablet = absolut "in" sein / Inhalt Nebensache?!? :-)

Bernie:ich habe das Gefühl, dass der Hype um die iPads einfach auch auf die Schule übergegriffen hat, im Endeffekt kann ich mir persönlich nicht vorstellen, dass Lernen effektiver ist. vielleicht ist es möglich, "anschaulicher" zu lernen aber effektiver?

Bildungsjunkie:@Monika Weigand Das kommt auf die Lernenden drauf an - ich kenne auch Lernende, die damit nichts anfangen können und dadurch eher demotiviert werden (und das ist unabhängig vom Alter)

Beat Döbeli Honegger:Idee <http://dynabookz.ch/>

Claudia GP:Kann das vom finanziellen Rahmen jemals über Projekte hinausgehen?

kfafe:Habe im vergangenen Jahr sämtliche Literatur zu meiner Masterarbeit auf dem iPad gespeichert und gelesen, war sehr viel angenehmer als am Notebook-Bildschirm!

Monika Damm-Biedermann:und Apple verdient gutes Geld :-)

Christian Rapp:Einen Einsatzzweck sehe ich doch - fürs persönliche Wissensmanagement e.g. mit Programmen wie Evernote.

Friederike:@Monika Weigand: Wird das Lernen dann "anstrengend" (Lernen = Veränderung), kann dann die Technik noch am Ball halten??

Benedikt Sutter-Bonaparte:Ab der Sekundarstufe 2 benötigen die Lernenden ein Notebook. Da wird mehr mit Text gearbeitet und es braucht größere Bildschirme. Eine Lösung wäre der Tablet-PC.

Bildungsjunkie:@Susanne Rippien Zustimmung :-)

RHartnick:bis jetzt verdienen die Verlage

DanielB:@Monika Weigand Zum Thema Inhalte: die können sich doch auch ändern. Auf einem Tablet kann ich virtuell einen Frosch sezieren, in einem Buch nicht...

Susanne Rainer:das wäre super

Friederike:@kfafe: Damit ist es nichts anderes als ein E-Book, oder?

Johann Pixner:@ Beat: Das besondere an Tablets ist, dass sie das ideale Format für digitale Lehrbücher darstellen. Das ist vielleicht keine Revolution (die sind aber in der Didaktik auch eher selten), aber sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal.

Bildungsjunkie:@Daniel B die "reale" Sektionserfahrung ersetzt das iPad aber nicht...

Horst:Äh, warum muss es für die Schule etwas anderes geben, als im "normalen" Leben?

Karin Bornwasser:@ susanne: vor allem für den Frosch

Susanne Rainer:welchen Frosch?

Susanne Rippien:Der Hype hinsichtlich iPads in der Schule erinnert an den Hype von Smartboards im

Klassenzimmern, die jetzt reihenweise ungenutzt zustauben, weil viele Lehrer keine Techniken/Ideen haben, wie man diese Technologie gewinnbringend im Unterricht einsetzen kann.

Claudia GP:@Bildungsjunkie - der Frosch wirts dem Tablet danken

DanielB:@Bildungsjunkie: das meine ich auch nicht, dennoch ist es wesentlich handlungsorientierter als nur theoretisch darüber zu lesen

DanielB:@ Claudia GP genau :)

Bernie:@Susanne Rippien: Zustimmung.

Bildungsjunkie:@Claudia @Daniel das stimmt ;-)

Monika Damm-Biedermann:@herr Wegener: völlig richtig

Beat Döbeli Honegger:@Horst: Weil die Lernenden ein anderes Alter, eine andere Sozialform und andere Tätigkeiten haben als Bürolisten und Privatpersonen abends auf dem Sofa.

Claudia GP:kommt immer darauf an, was ich lernen soll - wie der Frosch aufgebaut ist oder wie ich seziere

lerngestaltung:Hmm also demnächst mit Smartphone, Laptop und Tablet zu Uni?

Horst:Aha, der Lehrer und nicht die Technik ist für die Didaktik verantwortlich ;=))

Bildungsjunkie:@Horst Ach, echt?! ;-))

gerald antal gamauf:wieso ist der joachim so leise?

Frank Thissen:Es gibt eine Usability Studie von UID zum iPhone mit sehr erfreulichen Ergebnissen.

DanielB:@ Claudia GP - stimmt, aber der Handlungsspielraum ist größer

Frank Thissen:Das hedonische Design war extrem gut.

Bildungsjunkie:ich kann auch zu viert um ein Buch herumsitzen.....oder um ein Arbeitsblatt...

Christiane A:Welchen Anteil an Unterricht/Vorlesung kann durch ein Tablet sinnvollerweise gestaltet bzw. genutzt werden? Sicherlich keine 100% , oder ?

Frank Thissen:An einer Grundschule haben wir iPads in allen ver Klassen verteilt. Es gab nur minimale Bedienprobleme.

Christian Rapp:Um ein IBM X61 kann man auch gut sitzen ;-)

Beat Döbeli Honegger:klar kann ich auch um ein buch rumsitzen. aber nicht etwas erarbeiten gemeinsam im buch.

Claudia GP:@Bildungsjunkie - ist das Buch genauso sexy wie das Tablet?

Gast 2:Herr Wegener ist wesentlich lauter als die anderen, könnte er etwas herunterregeln, bitte?

masc:warum diskutieren wir hier eigentlich um technische Spezifika und design - geht es nicht um lernen und didaktische Szenarien?

ingrid_vienna:@DanielB: Super, dein Beispiel! *like* ;-))

René Wegener:@Gast2: ist runtergeregelt

Susanne Rainer:@Bildungsjunkie: Die Schrift verkehrt lesen geht nicht so gut und wäre für Grundschüler denkbar schlecht. Dafür gehen aber Spiele gemeinsam wie z.B. Tangrams supergut in der Gruppe um einen Tablet.

Beat Döbeli Honegger:@Christian Rapp: Meine Rede. Vieles konnte man mit Tablet-PCs schon lange...

Bildungsjunkie:@Beat Warum nicht? Ich kann doch gemeinsam ein Arbeitsblatt bearbeiten? Auf dem ipad kann auch jeweils nur einer tippen..

Christian Rapp:@ Beat - v.a. auch wirklich tippen ...

DanielB:@ ingrid_vienna Danke ;)

Frank Thissen:Und ich kann Anmerkungen mit anderen teilen und diskutieren.

Christian Rapp:Ein Aha für mich war <http://www.recherchieren-im-internet.ch/> auf dem Iphone. Das geht gut und man kann es leicht unterweges aus der Tasche ziehen. Aber einen riesigen Vorteil sehe ich nicht.

Bildungsjunkie:Was mir gefällt ist, dass Lernende nicht zu allem was sie machen, Feedback von einer Lehrperson brauchen, wenn das Programm das übernimmt

gast 4:+ erfahrung mit ipad:weiterbildung mit oberstufenlehrpersonen - aftrag

Benedikt Sutter-Bonaparte:Multimedia ist die Stärke des Tablets gegenüber dem Buch. Da liegt auch der Mehrwert. Nur PDFs brings nicht.

DanielB:@Bildungsjunkie: genau!

Claudia GP:die Lehrperson brauche ich ohnehin, auch wenn das Lernprogramm auf dem Tablet / PC ist

ingrid_vienna:@Christian Rapp: es wurden schon seminararbeiten auf tablets geschrieben

Claudia GP:die programme, die man nicht verwenden soll / darf sind immer spannender als die Lernprogramme

Beat Döbeli Honegger:<http://wiki.doebe.li/Beat/MitTabletsLesenUndSchreibenLernen>

Bildungsjunkie:@Claudia das stimmt, aber der LErnende muss nicht immer nachfragen, ob das, was er/sie gemacht/geschrieben hat etc. auch richtig ist

Friederike:Tablet im Kindergarten heißt doch dass hier ganz andere Lernprozesse unterstützt werden müssen als in späteren Lernphasen. Interessant wäre doch, was wäre mit dieser frühen Lernphase vergleichbar, wenn dort das Tablet so tolle Ergebnisse bringt.

Isabel:das sinnvollste schient mir spielerisches Lernen zu sein

Frank Thissen:Wenn ich das Buch ergänzen und erweatern kann, dann ist es dem gedruckten Werk weit überlegen.

Martina Weidler:Wurde untersucht, wie hoch die Elektromokbelastung für die Kids ist?

Christian Rapp:Leite gerade ein SNF Projekt mit ähnlicher FRagestellung <http://p3.snf.ch/project-137406> Im Osten schlagen mobile Geräte massiv ein. ABER - wie man sie didaktisch sinnvoll einsetzt ist keine Frage. Es ist halt "hip"

Frieder (IttnerFA):Wie wäre es mit Tabeltts als "Clickersersatz", für direktes Feedback in der Vorlesung

Frieder (IttnerFA):?

Frank Thissen:Und im wiss. Bereich sind e-books für Annotationen viel geeigneter. Die Verwaltung mit Sente z.B.

Sascha Hauer:Sind die Dozenten hier für schon so weit?

DanielB:Vielleicht habe ich es verpasst, aber mich würde immer noch interessieren, welche Erfahrungen die Lehrenden in den Projekten gemacht haben. Gab es da wirklichen Mehrwert?

Beat Döbeli Honegger:Clickeratz: Ja klar!

RHartnick:an der Imu bestimmt

Claudia Bremer 3:Grosse Chance sehe ich an ausserschulischen Lernorten. Wir haben Tablets bsp. im Geographie Unterricht genutzt um Exkursionen zu unterstützen.

Friederike:@Frank Thissen: Ja, damit konstruiert der Lernende sein Wissen neu basierend auf dem "alten". Prima! - Problem zukünftig mit Zitieren und Urheberrecht am Horizont??

Frank Thissen:Schwächere Schüler sind plötzlich mittendrin in der Gruppenarbeit. Ist aber noch nicht in der Breite nachgewiesen.

Frank Thissen:Das ZUrheberrecht ist ein großes Problem.

Beat Döbeli Honegger:@Claudia Bremer: Ausserschulisches Lernen und Hausaufgaben, ganz klar!

Bildungsjunkie:die Lehrenden werden gerne mal vergessen, weil sich alle auf die Lernenden konzentrieren - als Lehrende/r muss man sich oft selbst kümmern

Christiane A:Dieser Mehrwert und die Erfahrungen der Lehrenden als auch der Lernenden interessieren mich. Könnten sie Näheres darüber berichten?

Frieder (IttnerFA):Tablets für Kommunikation. Hat jemand Erfahrung mit INKLING, also gemeinsames Kommentieren von Lernbüchern

Susanne Rainer:@Claudia Bremer: Habt ihr auch GeoCatching praktiziert?

Frank Thissen:Lest mal: <http://www.multimedia-didaktik.de/ipad/zukunftsvision> (ist von 1999)

Claudia Bremer 3:Danke, Beat, mein Eindruck ist, wir können da didaktisch noch viel kreativer werden und müssen ggf. ein wenig "rumspinnen" ;-)

DanielB:@Bildungsjunkie ;)

Claudia Bremer 3:@susanne Rainer: ja

DanielB:den Frosch sezieren

Axel Meikies:Ich kann Herrn Wedekind überhaupt nicht verstehen. Die Stimme kommt nur andeutungsweise (Stroboskopartig) bei mir an.

Johann Pixner:sinnvolle digitale lehrbücher

mons7:... auf dem Bildschirm herumwischen...

Lena Dronowa(EDV_Twitt):39 Sites For Using iPads in the Classroom <http://missnoor.visibli.com/share/YwgjBr>

Ulrich Weber:eBooks kann ich schnell nur mit iPads machen

Isabel:motorisches Lernen

Frank Thissen:Z.B. Filmen, Schneiden, Nachvertonen. Alles geht ganz schnell. Und dann in die Präsentatiponinbauen.

Christian Rapp:Vokabelapp geht super mit Smartphone.

masc:@claudia bremer 3: jawoll, viel kreativer brauchen wir die Diskussion und Möglichkeiten

RHartnick:praktisches handling

Bernie:im fach geographie: dredimensionale bilder von bspw. gebirgen drehen und wenden wie man will

Gast 6:die sog. "Technikfalle" ist zum Teil aufgehoben

Christian F. Freisleben:<http://www.muc.kobis.de/index.php?id=469>

Frank Thissen:Oder die App VIDEO PHYSICS. Das geht nur mit dem iPad.

Bildungsjunkie:Mal so am Rande: Ich finde die Diskussion heute richtig konstruktiv und interessant!! :-))

mons7:Die #ils App zum Social Media Manager

Christian F. Freisleben:<http://kerstin.mayrberger.de/blog/?p=396>

Benedikt Sutter-Bonaparte:Das Tablet ist als mobile Multimediazentrale dem Notebook überlegen. Es hat einen Bildschirm aber auch eine KAMERA -> z.B. für Podcast zu erstellen oder einfacher Fotos erfassen und dann gleich bearbeiten.

Doerte:vermutlich lassen sich durch tablets/smartphones im rahmen der arguemented reality gezielte anwendungen fürs lernen/entdecken einsetzen

Frank Thissen:Nur lesen, hreiben und hören ist anstrengend.

Claudia Bremer 3:wir haben a) mit Geocaching Schulklassen in den Park geschickt. B) ist es möglich wie bei dem Bauingenier Projekt der TU Darmstadt, das ich in meinem Beitrag zu letzter Woche beschirben hatte, dass jetzt die Schüler Daten eintragen können. Z.B. Biologische, historische Daten usw.

DanielB:@Bildungsjunkie: aber im Ernst, es könnte ja schon sein, dass Lehrende entscheidende Vorteile durch Tablets erhalten

Frank Thissen:Ich kann damit wunderbar die Kinder dokumentieren lassen. Wir haben das in der Grndschule zur Verkehrserziehung eingesetzt.

Horst:Vielleicht kann sich auch Schule ändern? Flipped Learning!?!

ingrid_vienna:Im Sprachunterricht ersetzt es das Sprachlabor ;-)

Stephan Göldi:Man muss unterscheiden, ob das Tablet sich nun anbietet, weil es dafür eine schöne App dafür gibt, oder weil sich das Gerät mit seinen Funtkionen sich besonders eignet

gast 4:Positive option iPad:Booktrailer herstellen - filmen, schreiben und videoschnitt einfach in einem gerät OHNE kabelsalat etc - alles mit einem Gerät

Frieder (IttnerFA):Könnten dann Tablets nicht die brücke zum informellen/ selbstorganisierten Lernen schlagen...

Michael Sternicki:Vlt sehe ich das ganze etwas zu zurückhaltend, aber ich sehe lediglich einen Dozenten, der seinen Vortrag mit dem Pad steuert.

Frank Thissen:Außerdm ist Frontalunterricht mit Tablets eigentlich nicht mehr möglich.

Christian Rapp:Guter Punkt Herr Wegener - wer hat gesagt, dass die Dinger das Red neu erfinden?

Frieder (IttnerFA):Der Lehrer als echter Lernhelfer/ -begleiter
Beat Döbeli Honegger:Ersatz des Sprachlabors: Ganz klar!
Sascha Hauer:Die Ausdauer des Akkus!
ingrid_vienna:Man kann kollaborativ in Lernplattformen arbeiten
Sonja Gerber:@Benedikt Sutter-Bonaparte: aber Kamera und Tonaufnahme geht auch mit einem Netbook
Frank Thissen:Gerade zum informellen Lernen sind Tablets super geeignet.
RHartnick:stimmt
Frank Thissen:Es kommt nur auf die apps an.
Susanne Rippien:@ingrid_vienna: jedes gute Sprachlernprogramm ersetzt ein Sprachlabor nicht nur sondern kann mehr als ein Sprachlabor.
Peter rave:auf Primarschuleebene empfehle ich statt Hardwarefokussierung lieber OBPC (One Book Per Child) oder SGTPS (Several-Good-Teachers-Per-School), damit grundsätzliche Sinne entwickelt werden.
Claudia GP:@Stepha Göldi: ich glaube es sind eher die Apps bzw Web2.0 Anwendungen, die interessant sind
Friederike:Wenn wir die Summe thematisieren - dann sprechen wir doch letzten Endes den Methodenwechsel/ Medienwechsel an, verschiedenen Lernkanäle.
Frank Thissen:Sprachlabor? Da war doch was ;-)
Frieder (IttnerFA):@ Frank Thissen, und wie?
Bildungsjunkie:@Daniel B Ich hätte gerne eins (unterrichte in der Weiterbildung in versch. Firmen) weil es leichter transportabel ist als ein Läßpi, ich damit mit meinen kleinen Gruppen gemeinsam etwas anschauen kann (es ist nicht überall die technische Ausstattung in den Räumen vorhanden, dass wir die Vor-Ort-Infrastruktur nutzen könnten) und ich könnte flexibler auf Bedarfe/Fragen etc. eingehen
Gast 6:ebooks mit Studierenden erstellen
Frank Thissen:???
Horst:Toll, dass mobile Geräte den Frontalunterricht - auch die Vorlesung! - behindern. Hier ist Umdenken gefragt, oder?!

Johannes Polzin:die brücke zum selbstorganisierten lernen schlagen: klingt super, wie sieht das konkret aus?
Christian Rapp:Anonymes Feedback für Studis die sich nicht trauen den Mund in der Vorlesung aufzumachen. Sieht man v.a. in Osteuropa. Da ist eine App etc sehr gut.
Beat Döbeli Honegger:Hier eine - aus meiner Sicht - innovative Anwendung von persönlichen Geräten in Zusammenhang mit Beamern
Frank Thissen:Genau. Die Schüler müssen das Material erstellen und nicht konsumieren.
Beat Döbeli Honegger:<http://wiki.doebe.li/Beat/DemokratisierungDesBeamers>
TFTUser_iPad:dann lerne ich grad wunderbar informell mit meinem Tablet:-) liege nämlich auf der Couch und lausche der Veranstaltung:-)
Claudia Bremer 3:selbstorganisiertes Lernen ist nicht immer gleich informelles.... selbstorganisiertes kann in formellen Kontexten stattfinden....
Frieder (IttnerFA):@frank Thissen, wie würden Sie die Geräte selbst zum lernen nutzen. Ideen?
Benedikt Sutter-Bonaparte:Computerlabor ist ein no-go. Informationstechnologie muss im Klassenzimmer bei jedem Lernenden verfügbar sein. Schafft die Computerlabore ab.
DanielB:@Bildungsjunkie: die gleiche Überlegung habe ich auch, vielleicht lege ich mir fürs nächstes Schuljahr ein Tablet zu
Nico Schuster:Ist die gekrümmte Haltung vor einem Tablet nicht ein wenig haltungsschädigend auf Dauer? Es liegt ja flach auf dem Tisch - der Ständer hält ja meistens nicht wirklich mit wenn man viel auf dem screen rumwischt...

Michael Folgmann:Herr Döbeli, welche Geräteausstattung würden Sie in der Hochschullehre zusammenstellen, wenn es finanziell keine Einschränkungen gäbe? Was wäre die ideale Ausstattung?
Bildungsjunkie:@Claudia absolut!!!
Joachim Niemeier:Als Dozent ist mir sympathischer wenn der Student mit einem Tablet überprüft ob das stimmt was ich sage oder er sich hinter dem hochgeklappten Notebook versteckt. Warum? Keine Ahnung.
Frank Thissen:Angeblich es ja kaum noch Frontalunterricht. Leider erzählen mir meine Töchter immer andere Dinge.
Inge Sachs:Wenn ich mich recht erinnere, stellt sich Apple die Zukunft so vor, dass die Lehrer sich mit Hilfe von iTunes sich eigene, interaktive Kursbücher erstellen, die dann auch nur per iPad benutzt werden können. Wie dies aber genau aussieht, ist mir nicht ganz klar.
Michael Sternicki:Gerade WEIL Tablets, Smartphones etc. ein sehr viel spezifischeres Zuschneiden von Anwendungen möglich macht, ist die "zu belehrende Zielgruppe" natürlich viel kleiner. Was das Empfinden bei der Beurteilung von Effektivität verändern kann.
masc:@Nico: es wäre dramatisch, würde das Tablet nur auf dem Tisch liegen - Potenzial verfehlt
Beat Döbeli Honegger:Michael Folgmann: Grosse Frage! Ausstattung der Studierenden? Welche Fachrichtung...
Frank Thissen:Mit dem Tablet auf dem Sofa rumlummeln ist doch nicht haltungsschädlich.
Michael Folgmann:Herr Döbeli, zum Beispiel meine Studenten: Lehramt
nici_rav:das spontane recherchieren und nachschauen ist natürlich möglich, ein Student kann sich aus meiner Sicht aber eher ein Tablet zusätzlich leisten und geht sorgsamer damit um
Claudia Bremer 3:ich denke, Tablet Nutzung in Schulen wird dann wirklich spannend, wenn wir didaktisch sinnvolle Anwendungen, d.h. Inhalte und Anwendungen haben... auf tagungen in USA ist es wirklich spannend, was Unternehmen wie Disney und andere da produzieren für den Grundschulbereich. ist zwar teilkommerziell, aber einfach mal spannend zu sehen, was da verfügbar wird.
Benedikt Sutter-Bonaparte:Haben wir hier ein Huhn-Ei-Problem. Was beeinflusst was? Das Tablet die Didaktik oder die Didaktik die Nutzung der Tablets?

Michael Folgmann:Ich bilde Lehrer für die Berufsschule aus.
Michael Folgmann:ALLe Fachrichtungen.
Frank Thissen:Apple propagiert das challenge based learning.
DanielB:IRneé Wegener: War das OT? sorry, aber danke :) Ich dachte noch an Vorteile bei der Unterrichtsplanung, Lesitungerhebung, etc
Frank Thissen:Neue Geräte mit "alter" Didaktik funktioniert nicht.
Michael Sternicki:Ich weigere mich, MEHR Geräte nutzen zu müssen...
Claudia Bremer 3:@benedikt: beides, es ist reziprok. Man sollte von der Didaktik kommen, aber die technologie ermöglicht uns immer mal didaktisch was neues, was wir dann aber wieder prüfen sollten, ob didaktisch sinnvoll einsetzbar, in welchem Kontext, zu welchem Ziel usw.
Gast 6:Neue Geräte mit "alter" Didaktik funktioniert nicht - korrekt!
René Wegener:@DanielB: Absolut, da gibt es schon Vorteile - z.B. schlicht den geringeren Papieraufwand in Lese-intensiven KURsen. Und man kann Lernstandserhebungen und Feedbacks direkt in der LV machen.
ingrid_vienna:Gast 6: Stimme zu!!!
Frank Thissen:Insofern ist für mich das iPad ein troianisches Pferd ;-)
Christian Rapp:Nochmals in Bezug auf die Lehrenden - wie viele Dozierende sind dazu fähig/ bereit ??
DanielB:@ René Wegener: Danke!
Sonja Lemberger:Wie sollen sich die Studierenden das Zusatzgerät leisten können? Stichwort Studiengebühren
Benedikt Sutter-Bonaparte:Tablets machen dann Sinn, wenn diese online sind, Apps und Informationen aktuell sind. Zudem eine Synchronisation wie es Herr Döbeli beschrieben hat. Können Schüler aber immer online sein? Der Datendurchsatz ist oft über das Mobilnetz zu klein.
Frank Thissen:Lehrer können im iPad-Unterricht nicht mehr alles kontrollieren und steuern.
Nico Schuster:@masc: agree, aber sobald man ein paar sachen schreiben will oder zusammen arbeitet liegt das ding flach ;)
masc:was ist denn "alte" Didaktik - hat nicht jede Form der Didaktik ihren Wert?
Susanne Rippien:Frank Thissen: Und das ist auch gut so!
Bernie:ich frage mich auch, inwiefern Dozenten dazu bereit sind, wenn ich unsere uni ansehe, wo es noch einige gibt, die ihr vorlesungen sogar ohne powerpoints durchführen (was nicht per se etwas schlechtes ist!)
Inge Sachs:Ich arbeite ähnlich wie Herr Honegger, mehrere Geräte verbunden mit cloud. Aber sicher können sich das nicht alle Studenten und auch nicht alle Universitäten leisten.
Claudia GP:Was ist dann mit den Schülern deren Eltern sich kein Tablet / Smartphone leisten können - sind das dann die Deppen vom Dienst?
Claudia Bremer 3:ich denke, wir sprechen hier einerseits von Dozierenden, die Tablets nutzen... und dann aber Szenarien, in denen Schüler z.B. auch in Gruppen Tablets nutzen und Übungen durchführen im Unterricht am Tablet, also z.B. Anwendung in Mathe oder so nach einem Vortrag und dann wieder planar die Ergebnisse besprechen, so etwas sehe ich durchaus als Potential. Vorteil gegenüber Laptops: weniger im Ranzen schleppen müssen.
Christian Rapp:@ Bernie - wir bauen gerade einen Kurs für Dozierende auf ...
Frank Thissen:Alte Didaktik: der Lehrer "vermittelt" Stoff. Neue Didaktik: die Lerner konstruieren sich entdeckend wissen und werden vom Lehrer dabei begleitet und unterstützt.
TFTUser_iPad:wüsst auch gern was alte didaktik meint...
kfafe:@Frank Thissen - können Lehrer jetzt kontrollieren? Frontalunterricht in kleinen Klassenzimmern
Susanne Rainer:@Frank Thissen: Lehrer brauchen nicht alles kontrollieren - nur lenkend Aufgabenstellungen geben. Die Erfolgserlebnisse werden SchülerInnen arbeiten lassen ;)
Christian F. Freisleben:im unterricht smartphone: genau: ressourcen der anwesenden aktiv nutzen!
Bernie:@Christian Rapp: ah okay, danke, gut zu wissen!
lerngestaltung:Wenn man Studierende in Vorlesung am Tablet oder Laptop sieht, dann sind die meisten nicht bei der Sache. Lesen Email, sind bei Facebook etc.
Bildungsjunkie:ich mache das in meinem Unterricht häufig - mal eben was mitm Smartphone nachschlagen (Wikipedia etc.)
Frank Thissen:Lehrer haben oft die Illusion der Kontrolle. Aber das ist falsch.
Nico Schuster:@Bernie: Gute Frage.. ich mache meine Meerings in dr Firma mittlerweile ohne Laptop und stelle mich eher wieder ans Flipchart oder Whiteboard
Horst:Es soll Schulen geben, in denen eigene Handys verboten sind.
ingrid_vienna:@Beat Döbeli : Ganz richtig! Lehrende verbieten ihren SchülerInnen sogar, auf dem Mobilephone etwas nachzuschauen
martin rutkowsky:@christian Rapp was für ein Kurs?
Alexander Frick:Bei Smartphones in der Schule kommt eine Soz. Komponente dazu - nicht für jeden leistbar
Frank Thissen:@Susanne GENAU!
Gabriela Westebbe:@Beat Döbeli das sehe ich genauso, die Kinder haben viele Geräte, sie sollen auch etwas damit machen dürfen
Sascha Hauer:Studenten haben auch schon Schreibmaschinen mit in die Vorlesung gebracht, da Dozent Laptops verboten hatte.
Frank Thissen:@Sascha WUNDERBAR!
Beat Döbeli Honegger:@Claudia GP: Für Chancengerechtigkeit muss man Schulgeräte zur Verfügung stellen.
Frieder (IttnerFA):Ich würde gerne auf die Unterschiede der Fächer zurückkommen. Unterschiede zwischen faktenlastig wie Geschichte und Mathe, dass eher anwendungsorientiert ist. Muss ich den Dreisatz am Ipad üben?
Inge Sachs:Eine öffentliche Schule/Uni müsste dann eigentlich für alle Schüler/Studenten die Ausrüstung zur Verfügung stellen. Sonst wären viele Studenten/Schüler vom Lernen ausgeschlossen.

Susanne Rainer:@ Horst: Es geht um zukünftige Veränderungen - in vielen Schulen wird es ein Umdenken geben müssen.

Friederike:@Frank Thissen: Genau! Aber dafür brauche ich nicht unbedingt ein Tablet.

Bildungsjunkie:Und ich ermuntere meine TN, ihre Smartphones zu nutzen, um z.B. Vokabeln nachzuschlagen und sich von mir als "Informationsquelle" undabhängiger zu machen (ich bin gerne ein wandelndes Wörterbuch, aber ich bin ja nicht immer da, wenn sie eine Vokabel brauchen ;-))

Christian Rapp:@ martin hier <http://www.cenl.zhaw.ch/> machen wir das. Wird gerade entwickelt. Fürchte dauert aber noch 4 Monate. Fokus im Moment Sprachdozenten

Frank Thissen:@Friederike STIMMT. Aber iPads können super beitragen.

Frank Thissen:Sie machen Lerner aktiv.

ingrid_vienna:@Friederike: Oh ja! :-)

Friederike:@Frieder: Geschichte ist doch nicht faktenlastig. Wenn sie nutzen soll, dann muss ich als Lerner etwas tun!!

DanielB:@Bildungsjunkie: mache ich auch so, wobei viele Schüler es noch gewohnt sind, dass das Handy "verboten" ist. schade...

Benedikt Sutter-Bonaparte:In den Schulen wird viel Geld für Computerräume, Bibliotheken, Schulbücher und vor allem Kopien ausgegeben. DAMIT lassen sich Endgeräte für die Schüler locker finanzieren.

Bildungsjunkie:@Christan Rapp da bin ich Zielgruppe!!!

Frank Thissen:@Benedikt ein Gymnasium im Schwarzwald gibt im Jahr 90.000 Euro für Bücher und Kopien aus. Das ist viel Geld.

Christian Rapp:@ Junkie - na super - melde Dich doch mal http://www.zhaw.ch/fileadmin/php_includes/popup/person-detail.php?kurzz=rapp

Frieder (ttnerFA):@friederike: Wir lernten damals viele Fakten und Daten, das warum wurde kaum gefragt/geprüft

Monika Damm-Biedermann:@Beat Döbeli Honegger - Wer soll die Schulgeräte für alle bezahlen?

nici_rav:meine erfahrung ist, dass es durchaus unterschiede zwischen den studierenden je nach studiengang gibt. man darf nicht übersehen, dass es nach wie vor studiengänge gibt, bei denen der laptop in der vorlesung noch nicht zum standard gehört und viele dozenten den aufgeklappten laptop unterbinden in der hoffnung mehr aufmerksamkeit zu bekommen

Friederike:@Frank Thissen: Jaaaa! Wenn ich mit einer konstruktivistischen Didaktik arbeite!

Gast 6:eine Weiterbildung für Dozierende <http://www.digitallernen.ch/category/ipad/>

Christian F. Freisleben:<http://www.disc.uni-kl.de/projekte/ipad-pilotprojekt>

Frank Thissen:<http://www.multimedia-didaktik.de/ipad/warum-ipads>

Christian Rapp:@ Gast 6 - danke für den Tip

thoorn:WBTs ohne Förderung zu erstellen ist im "Normalbetrieb" sehr schwer umzusetzen

Friederike:@Frieder: Ist es nicht in jedem Fach gleich: erst Inhalte und dann mit ihnen arbeiten, also handlungsorientiert lernen?!!!

Claudia Bremer:@Friederike, @ Frieder: sehe es auch nicht so, dass die Fächer per se eine Didaktik vorgeben, natürlich muss es passende Anwendungen geben. AER sonst hiesse das ja, Geschichte müsste frontal gelehrt werden. Wir haben aber doch kein anderes Hirn, als in Mathe, daher braucht es da doch auch die Eigenaktivität, Anwendung, damit es gespeichert wird?

Claudia GP:Ist das Smartphone / Tablet im Schulunterricht nicht auch eine starke Ablenkung. An der Uni habe ich (ich spreche hier von mir selbst) einen größeren Wissensdurst, hätte ich im Gymnasium ein Tablet in der Schule mit gehabt - ich weiß nicht ob mir etwas einfällt was nicht spannender gewesen wäre als am Unterricht teilzunehmen (... vielleicht sind die Kids heute braver)

Benedikt Sutter-Bonaparte:eLearning bietet die Chance, dass nicht jede Schule alles neu erfindet. Dann lässt sich auch der Aufwand rechtfertigen, wenn alle geben und nehmen.

Frank Thissen:Wenn die Studenten selber ihre Materialien entwickeln, lernen sie dabei viel mehr.

Sascha Hauer:Ich kann mir vorstellen, dass sich hier noch Standards entwickeln, die Geräteübergreifenden Einsatz ermöglichen.

Johann Pixner:So aufwändige WBTs werden sich nicht durchsetzen - wie findet e-Learning denn bisher in der Regel statt? Mit pdfs...

DanielB:@ CLaudia GP: das kann man doch mit den Schülern vereinbaren, wann wie gearbeitet wird, oder?

Frank Thissen:@Bt Das ist alles nur der Anfang!

Susanne Rippien:@Frank Thissen: In der Tat!

ursel:engl. Apps würden gleich sprachlich schulen

martin rutkowski:html5 ist doch nicht appshop fähig, oder???

Friederike:@Claudia Bremer: kann ich als GGK-Lehrerin nur bestätigen! :-)

Stephan Göldi:@Claudia GP, das ist schon ein Problem und erwartet von den Lehrpersonen besondere Kompetenzen

Susanne Rainer:@Johann Pixner: Das wird sich ändern.

Christian Rapp:@ Beat - machen dazu nächste Woche einen Workshop (allerdings in Armenien ;-)
Plattformübergreifend programmieren.

Frank Thissen:HTML 5 wird kommen. Hab Geduld.

Claudia Bremer:@Friederike, danke ;-)

Claudia GP:@DanielB: funktioniert das gut?

Markus Schmidt:@martin rutkowski: man braucht dann keinen app-shop mehr ;)

Frank Thissen:Und in drei Jahren ist der Durchbruch bei den e-books erreicht. Die armen schlafenden Schulbuchverlage! Aber ich habe kein Mitleid.

danielboller:@DanielB: Je nach Schulstufe braucht dies Training.

Sven Wiegand:DAS neue HTML 5 Autorentool: Articulate Storyline (letzte Woche erschienen). Ich arbeite seit 11 Jahren mit Autorentools. Storyline ist mit Abstand das beste und zudem mit HTML5-Support!

Gabriela Westebbe:@Claudia GP Stichwort: flipped Classroom

Inge Sachs:@Wegener: Die Kostenfrage ist sicherlich ein großes Hindernis. Aber was ist eigentlich mit den Schulbuchverlagen? Es wäre zu wünschen, dass diese sich in diesem Bereich mehr engagieren.

DanielB:@Claudia GP: Ich kann nur von meinen Schülern sprechen, und klar gibt es manchmal Regelverstöße etc, aber meistens funktioniert es (hab das ganze bisher allerdings "nur" mit Netbooks und anderen Medien/Methoden versucht)

Frank Thissen:Sven Danke. Hast Duinen Loink?

Johann Pixner:19% Mwst auf e-Books behindert natürlich auch, dass diese sich durchsetzen...

Peter rave:@Benedikt Sutter-Bonaparte: wer sagt denn das iPads in 3 Jahren noch "state-of-the art" sind?

Sven Wiegand:<http://www.articulate.com/products/storyline-overview.php>

Frank Thissen:@Seven Danke.

DanielB:@danielboller: stimmt, vielleicht gibt es auch Klassen, in denen es nicht geht

Bildungsjunkie:@Claudia GP Ich habe zwar überschaubare Gruppengrößen von Azubis (ca.16-20J., ca. 8TN), da funktioniert es prima mit den Smartphones. Sie dürfen sie zum Nachlagen nutzen, und sie tun sehr selten etwas anderes (aber ich kriegs natürlich auch schnell mit ;-)) in meinem Unterricht kann man sich nur schwer "ausklinken")

Monika Damm-Biedermann:das würde die Verlage "umbringen"

Bernie:provokante These: Wenn man die Ipads schon im Kindergarten einführt, lernen die Kinder dann erst in der Schule, was ein Buch ist? ;-)

Frank Thissen:Die Schulbuchverlage denken in der Vergangenheit, siehe Didacta.

Claudia Bremer:@ Westebbe: ich glaube nicht, dass wir dann immer unbedingt flipped classroom machen sondern z.B. Vortrag/Einleitung, Anwendung am Tablet/Laptop, ggf auch in Gruppen, dann Reflexion im Plenum, ggf. durchaus Input im Klassenraum, aber eben auch Anwendung mit ggf. je nach Fach autom.Feedbackmöglichkeiten und dann Reflexion plenar.

Frank Thissen:@Monika Ist das schlimm?

Beat Döbeli Honegger:was würde die schulbuchverlage umbringen?

kfafe:Bei dem Chaos im Urheberrecht wird OpenAccess immer wichtiger für die Hochschulen

Bildungsjunkie:@Frank Thissen die Dadacta habe ich dieses Jahr als echte Enttäuschung empfunden

Inge Sachs:@Peter rave: Die Entwicklung der Technik geht leider sehr schnell voran. Das ist für eine Institution ein großes Problem.

Beat Döbeli Honegger:es wird auch in zukunft leute geben müssen, die das erstellen von content koordinieren

Frank Thissen:Die Verlage haben zur Zeit die Lizenz zum Gelddrucken. Und die Bücher werdden von Lehrern geschrieben.

Monika Damm-Biedermann:nur noch frei zugängige Materialien

Claudia GP:Ist Papier auch nicht billiger?

Gabriela Westebbe:Der bayrische Rundfunk hat mit Grips tolle schulmaterialien entwickelt

Friederike:Werden dann Apps zukünftig von Lehrern "geschrieben"?

Frank Thissen:Es gibt Ausnahmen. Z.B.den Bildungsverlag1

Gast 6:OER <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/access-to-knowledge/open-educational-resources/>

Axel Meikies:HTML5 wird kommen, aber wann und für welches Betriebssystem. Bei der derzeitigen heterogenität der Betriebssysteme ich sehe da doch noch eine gehörige Wartezeit.

masc:genau, danke Beat - jetzt sind die Verlage die Buhmänner

Monika Damm-Biedermann:@Frank Thissen: Für mich nicht ;-)

Gabriela Westebbe:sofatutor kooperiert mit Klett

Johann Pixner:Für die Verlage ist auch die Formatvielfalt ein Problem, siehe Kindle

ursel:Schüler suchen Content selbst?

Claudia Bremer:@ Beat, uns fehlen halt doch die "gelben Seiten" für Content, wir brauchen einfach bessere Möglichkeiten des Contenttauschs, das merke ich in unseren Fortbildungen immer. Wo man eas Gutes findet, ist immer noch Expertenwissen.

Frank Thissen:Ich habe sehdeprimierende Aussagen zu dem Thema von hochrangigen Verlagsveretretern aufder Learntec gehört.

Sascha Hauer:L3T: <http://l3t.eu/talk/>

Frieder (IttnerFA):Wer kommt zur MOOC Session mit G. Siemens http://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/blogentry.2012-05-08.0258734881/et_showEntries?permaLink=1336468025

SirMix-A-Lot:@Axel: H5 sollte aber einen solchen Grundstandard bieten, das eine Grundinterpretation auf jedem OS/Endgerät möglich seien sollte.

Gabriela Westebbe:@ursel und den sollten sie in das Plenum einbringen dürfen

Gabriela Westebbe:jetzt geht die Diskussion erst richtig los ;)))

Frank Thissen:Wie kommt man an das Video und den Chatmischchnitt?

Inge Sachs:@Honegger: Ja leider gibt es das rechtliche Problem. Aber eigentlich gibt es mit den Lehrmaterialien für das smartboard schon einen guten Ansatz. Diese kann man mit den mobilen Geräten verbinden.

Beat Döbeli Honegger:@Inge Sachs: Welche rechtlichen Probleme?

martin rutkowski:Danke an alle, tolle beiträge sehr bereichend

Lena Dronowa(EDV_Twitt):Danke für die Diskussion samt Links & die Vorträge!

Gast 6:danke an alle!

Frank Thissen:Es war klasse.
Monika Damm-Biedermann:@Frank Thissen - Chat-Mitschnitt habe ich
ChrisKross:Danke
Martina Grosty:Danke schön
Friederike:Danke für den Austausch!
Martina Weidler:Hat Spass gemacht!. Viel gelernt!
Markus Schmidt:Der Chat kann noch offen bleiben
Sonja Gerber:Danke für die interessieranten Beiträge :-)
Christian F. Freisleben:interessant, danke aus Linz
F. Schaeffer:Sehr informativ - danke!
Frieder (IttnerFA):@döbeli. Klasse Idee!
DanielB:Ich hätte nichts dagegen :=
RHartnick:danke, kann man die aufzeichnung bekommen
Vaira Karklina: herzlichen Dank
Inge Sachs:@Honegger: Ich meine das Problem, dass die User diese Materialien dann eigentlich weiterleiten oder kopieren können. Das mögen die Verlage dann meisten nicht so gerne.
Christian Rapp:Ebenfalls Danke!
Peter rave:muss leider gehen... LG
Deniza Petrova:danke sehr, gelungener Austausch
Horst:Danke, habe wieder zugehört und den Chat verfolgt.
kfafe:War eine super interessante Session
ingrid_vienna:Wie lange kann man die Aufzeichnung "nachhören"?
Johann Pixner:Vielen Dank an die Referenten und Moderatoren!
Frieder (IttnerFA):+ Vielen Dank für die tolle Session!
M. Sperling:Vielen Dank.
Susanne Rippien:Danke für einen aufschlussreichen Austausch.
Bildungsjunkie:Das war eine richtig gelungende, interessante Session heute!!! :-))
Stelli:Danke!!!
Bernie:dankeschön für das aufzeigen, was man alles bedenken muss, bei solchen Projekten (Dozenten, Content, Welches Fach?! usw.) hatte davor zu einseitig gedacht!
bekai: danke fuer das statement, hr. wegner
Gast 2:Danke auch!
Monika Damm-Biedermann:Danke auch aus Wien!
Sylvia M.:Danke, sehr informativ wie immer :-)
DanielB:Vielen Dank allen, war sehr gewinnbringend :)
Bernie:Danke an die 3 Herren von oben ;-)
Ulrich Weber: Danke, die Informationen waren für mich hochrelevant bzgl. einer Beratung einer Gesamtschule in Gründung.
Gabriela Westebbe:herzlichen dank an die interessanten vor- und beiträge
Frank Thissen:Probiert dEinsatz der Geräte selbst aus!
thoorn:Danke und einen schönen Abend!
Susanne Rainer:Danke sehr!
Guillermo Anibal Gärtner Tobon:Leider habe ich kein Tablet aber meine Kinder ja, es war interessant, hat spass gemacht, bis das nächste mal :)
masc:wir suchen für die Delfi auch Praxisberichte zu 1:1 - wer also berichten will, sehr gerne
ERWIN:Danke, das war sehr aufschlussreich!
MoBauer:Vielen Dank für die interessanten Ausführungen und die informative Diskussion.
Brigitte Schlagintweit:Ja und ich bin gespannt, welche didatischen Ideen für das Tablet kommen! Danke für die Anregungen!
Anne Thillosen:@ingrid_vienna: Die Aufzeichnung steht zum Nachhören dauerhaft zur Verfügung
Beat Döbeli Honegger:@Inge Sachs: Je nach Schulstufe stellt sich das problem anders, vor allem bei obligatorischen Lehrmitteln
Alexander Frick:Danke aus Vorarlberg
Inge Sachs:Für die informative Diskussion ein Dankeschön aus Taipei.
Claudia Bremer:@Thissen: wir stellen das ins Netz.. wird im OPCO verlinkt.
Guecker_Robert:Danke aus Offenburg!
Stephan Göldi:Danke an die Vortragenden aus der Schweiz
ingrid_vienna:Vielen Dank! War super informativ!
Volkmarla:Jetzt gleich zu L3T - G. Siemens...
Joachim Wedekind:im kursblog wird es Chatprotokoll geben und Linkliste
Gabriela Westebbe:Es gibt sehr viele gute Sendungen, z.B. Wissen macht AH!, Rangar Yogeschwar ...die kinder laden sich das auf das iPad und lernen, lernen, lernen
Claudia Bremer:@an alle, die die Frage haben: auf den Themenseiten wird die Aufzeichnung anschliessend verlinkt
Christian Rapp:Wäre toll die Veranstaltungen auch mal auf ENGLISCH zu machen
Claudia Bremer:@Volkmar: war das nicht gestern?
Bildungsjunkie:Ich plane gerade, meine BA zu Mobile Learning im Fremdsprachenunterricht in Unternehmen zu schreiben - dafür waren heute sehr gute Anregungen dabei :-)
Beat Döbeli Honegger:nein, George Siemens bei L3T ist um 18:30

Volkmarla:Vielen Dank an alle! Bye, bye

Gabriela Westebbe:darüber sollten sie sich dann in der Schule austauschen dürfen

Joachim Wedekind:@christian Rapp wieso das ?

Christian Rapp:@ Bildungsjunkie - da haben wir gerade einen Studi der das macht. Melde Dich doch,

Claudia Bremer:@Beat: danke, dachte das sei gestern gewesen, ok, was für ein OPCO abend.. wow!

Markus Schmidt:Die Aufzeichnung findet sich erst einmal hier: <http://connect8.iwm-kmrc.de/p7vxibo4d7d/> und wird später auch auf der Eventseite des OPCO12 zur Verfügung gestellt.

Christian Rapp:@ Joachim - weil ich dann die TN meines Forschungsprojekts aus Osteuropa einladen könnte :-)

Gabriela Westebbe:Ciao

DanielB:zur Frage des Mehrwerts, die René Wegener zum Schluss noch einmal betont hat: Ist die Summer der Vorteile, die Tablets mit sich bringen, an sich kein Mehrwert?

Bildungsjunkie:@Christian das mache ich!! Schicke nachher mal eine Mail rüber (muss jetzt nochmal los :-))

Beat Döbeli Honegger:hmm, wenn man es englisch machen würde, würde man andere ausschliessen...

Axel Meikies:Danke an alle Vortragenden und für die vielen Beiträge der restlichen Teilnehmer. Cheers

Christian Rapp:Ok, ich muss nun auch weg... Kühlschrankschrank ist leer ;-)

Beat Döbeli Honegger:doch keine fragen mehr, bzw. magen und kühlenschrank leer?

Stephan Göldi:@Beat Döbeli: BYOD ist je nach Schulstufe noch schwierig, zumindest jetzt. In der Informatikerausbildung (Lehrlinge) muss das Gerät zwingend gewisse Funktionalität und Performance mitbringen und muss korrekt funktionieren. Wobei wir nun Versuche starten wollen, mit virtuellen Maschinen in der Cloud, dann kann der Client mit Browser schon reichen.

Claudia Bremer:@beat, finde ich auch, ich denke auch, es ist eine geringere Hemmschwelle in deutsch.

René Wegener:@DanielB: Ich hoffe, dass es ein Mehrwert ist, aber dieser müsste sich dann auch in entsprechendem Lernerfolg o.ä. niederschlagen

Beat Döbeli Honegger:@Stephan Göldi: Aber gerade Informatiker müssen doch lernen, Verantwortung für ihr eigenes Gerät zu übernehmen.

Ulla:Habe heute die Gelegenheit genutzt, in opco12 reinzuschauen. Das Konzept hat sich ja toll entwickelt.

*klopf und Gruß an @Claudia

DanielB:@ René Wegener: stimmt. Mir fällt dazu nur ein, dass ich als Lehrer jedenfalls, wenn ich sofortiges Feedback bekomme, zB durch ausgewertete Tests, dann habe ich zumindest eine sofortige Lernerfolgskontrolle und kann meinen Unterricht evtl besser danach ausrichten

Frieder (IttnerFA):Was ich mich noch frage, fallen durch BYOD nicht die Vorteile von Apps weg.

Stephan Göldi:@Beat Döbeli: Das stimmt und das kann auch ein Teil, der andere Teil versteckt sich dann eben hinter IT-Problemen, selbstgemachten natürlich. es ist machbar, aber wir haben schon bei externen Harddisk Schwierigkeiten :-)

Christiane A:Gibt es denn schon Untersuchungsergebnisse über die Effekte von Tablett -Einsätzen beim Lernen ?

Frieder (IttnerFA):Zumindest wenn BYOD eher als Plattform im Netz realisiert wird, umd Betriebssystem unabhängig zu sein

DanielB:@ René Wegener: das ginge mit anderen Geräten auch, aber Tablets scheinen mir am praktischsten, da die Schüler auch handschriftlich arbeiten könnten (sofern es da eine Software gibt, ich habe leider noch kein tablet)

Beat Döbeli Honegger:@Stephan. Ja, bin ich mir schon bewusst.

Beat Döbeli Honegger:@Christiane A: es gibt schon Forschungsergebnisse über Tablet-PCs, aber vermutlich noch nicht viele über Tablets.

Inge Sachs:masc: Eigentlich wollte ich nicht die Verlage zu Buhmännern machen. Aber ich stelle nur fest, dass es zumindest für den Fremdsprachenunterricht noch kaum Angebote für Pads oder smartphones gibt., obwohl das bei Lehrmaterialien für smartboards nicht so ist.

Stephan Göldi:@Beat: Und wichtig scheint mir, dass BYOD nicht einfach als Sparmassnahme eingeführt wird. Das Geld muss dann ins Netz (WLAN, Storage, interne Cloud, etc.) fließen

René Wegener:@DanielB: Absolut, Feedback/Test ist denke ich eine der Kernfunktionen - und da haben Tablets u.a. der Vorzeile, dass ich sie danach auch gleich wieder in den ruhezustand schicken kann - und wie Sie schon sagen, die Bedienung

Beat Döbeli Honegger:@DanielB: Bei Handschrift sind wir aber auch wieder eher bei den Tablet-PCs als bei den Tablets.

DanielB:@ René Wegener: stimmt, das mit dem RUhezustand ist auch ein guter Punkt

DanielB:@ Beat Döbeli Honegger: können Tablets das nicht?

Beat Döbeli Honegger:Hier nochmals die Unterschiede zwischen Tablet-PCs und Tablets: <http://wiki.doebe.li/Beat/TabletsSindKeineTabletPCs>

Christiane A:Ich frage mich auch, ob das Problem des Transfers von Lerninhalten sich damit positiv verändern lässt, weil Lernende motivierter und häufiger in verschiedenen Szenarien üben können..?

Johannes Polzin:leider wurde nicht darauf eingegangen, wie Touchscreen Devices zu selbstständigen Lernen beitragen können, außer vielleicht im Kindesalter. Wie man diese Geräte zielführend an der Hochschule einsetzt bleibt mir weiterhin eine offene Frage

DanielB:@ Beat Döbeli Honegger: Danke

Alexander Frick:@Stephan@beat BYOD klingt echt toll. Wie geht das an Schulen, wo der It-Verantwortliche nur ein MS-Poweruser ist und Geld nicht vorhanden?

Beat Döbeli Honegger:@Daniel B: Schreiben kann man schon mit der Hand bzw. mit Stift auf Tablets, aber es gibt z.B. keine Schrifterkennung im Hintergrund (zumindest heute noch nicht)

René Wegener:Also ich muss sagen, dass ich die Unterscheidung Tablet/Tablet PC für mich nicht so benutze,

aber ok

Beat Döbeli Honegger:@Alexander Frick: BYOD benötigt primär WLAN (ist jetzt eine Übertreibung, ich weiss...)

DanielB:@ Beat Döbeli Honegger: An sich wäre das doch aber machbar, oder? Ich träume als Lehrer ja von "digitalem Papier", das die Schüler und Lehrer verwenden...

Beat Döbeli Honegger:@René Wegener: Das habe ich bemerkt :-). Aber ich finde sie in solchen Diskussionen sehr relevant. Das Tablet-PC-Konzept gibt es seit mindestens 8 Jahren.

Inge Sachs:@Wegener: Ich glaube auch, dass die einfache und schnelle Handhabung, neben dem geringen Gewicht und der Handlichkeit, der große Vorteil der Pads ist. Eigentlich können alle Generationen einschließlich Kindern und Senioren sehr schnell gut damit zurecht kommen. Man kann es an- und ausschalten und überall kurz herausnehmen und wieder in der Taasche verstauen. Das ist ein großer Vorteil.

Joachim Wedekind:@Polzin per se sicher nicht, denn was ist "selbständiges Lernen". Ich finde die Kombination verschiedener Merkmale so gut, dass es sich lohnt über neue Nutzungsformen nachzudenken.

Beat Döbeli Honegger:Wenn wir rausfinden wollen, was an Tablets neu ist, dann müssen wir das Konzept von Tablet-PCs trennen!

Beat Döbeli Honegger:Denn vieles konnte man schon mit Tablet-PCs in den letzten 8 Jahren. Und es gibt auch viele Studien dazu.

Stephan Göldi:@Alexander: Das problem an der Situation ist ja nicht nur die Technik, sondern dann auch die fehlende Kompetenz der Lehrpersonen für den Einsatz in der Schule.

Joachim Wedekind:@eat & @Wegener aber Tablets setzen sich doch gerade durch, eben weil sie in bestimmter Hinsicht reduziert und damit einfacher nutzbar sind, oder?

Alexander Frick:@stephan Leider hast du recht!

Beat Döbeli Honegger:<http://doebe.li/w02061> Tablet-PCs in education

SonjaT:Im LEA-Projekt werden Tablets für die Zielgruppe der älteren, mobilitätseingeschränkten Lerner eingesetzt: <http://lea-projekt.de/lea.html>

Joachim Wedekind:@Göldi auch da wiederhole ich mich: das Kompetenzproblem können wir schneller als bisher lösen, wenn wir neue Fortbildungsformen nutzen ... z.B. MOOCs wie hier ;-)

DanielB:@ René Wegener @Beat Döbeli Honegger: Am Besten besorge ich mir bald ein Tablet und experimentiere ein wenig und folge Ihren Projekten. Vielen Dank auf jeden Fall noch mal, war eine sehr gute Veranstaltung!

Beat Döbeli Honegger:@Joachim: Ja, einverstanden, u.a. weil einfacher, billiger.

René Wegener:Also aus Dozentensicht gesprochen: Wie sie heißen oder seit wann es sie gibt ist für mich eher zweitrangig, entscheidend ist aus meiner Sicht, dass sich Tablets jetzt im Moment so sehr verbreiten, preislich attraktiver werden und technisch besser

Beat Döbeli Honegger:Aus Dozentensicht einverstanden: Aber aus Forschersicht nicht. Wenn Sie drüber reden und publizieren, dann sollten sie aus meiner Sicht unterscheiden.

Stephan Göldi:@wedekind: korrekt, die Mobilisierung ist schwierig. da sind so viele Ängste, falsche Hemmungen etc. Aber ich gebe nicht auf :-)

René Wegener:Je nachdem ob die Unterschiede zwischen den Geräten für die untersuchten Effekte von Bedeutung sind, kann eine Unterscheidung sicherlich Sinn machen.

Johannes Polzin:interessant, dass noch gar nicht über facebook gesprochen wurde. dort kann man gruppen eröffnen, abstimmungen machen und es ist plattformübergreifend. Hinzukommt, dass man Jugendliche und junge Erwachsene darüber sehr gut erreichen kann

René Wegener:@JohannesPolzin: FB ist sicherlich interessant. Zwei Bedenken habe ich dabei: 1. Wir verlieren Lernende im Facebook beim Stöbern 2. Ggf. wollen auch Lernende nicht, dass in den privaten FB-Bereich die Uni eindringt

René Wegener:Aber auch wir als Fachgebiet sind natürlich schon dort

Beat Döbeli Honegger:so, ich verabschiede mich für heute abend!

Beat Döbeli Honegger:Auf ein andermal!

Claudia Bremer:@ polzin: da es bisher nicht als Thema mobile App und Tablets betraf, käme aber sicher im Kontext von sozialen Netzwerken vor. Vortrag dazu z..B. von Jürgen Pelzer unter http://electure.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/index.php?cat=.fachbereiche&subcat=16&sem=ws1112&entry=0&v_id=I3pnM0xbr

Inge Sachs:Ich denke, dass man sich als Lehrkraft einfach mal anschauen muss, um zu erfahren, was es schon für Angebote und Anwendungsmöglichkeiten für Tablets im Unterricht gibt. Andererseits kann man auch mal einfach seinen eigenen Spieltrieb und die eigene Fantasie nutzen und etwas ausprobieren. Mal sehen, was dabei herauskommt. Denn nicht nur die technischen Voraussetzungen, sondern auch die Ausgangsbedingungen sind an allen Institutionen verschieden. Mut zum Risiko.

Claudia Bremer:eine app Liste haben wir letzte Woche zusammengestellt: http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/mmw/Folien/App-Liste_MMW_23042012.pdf mit Hilfe von Prof. Blocher, Uni Kassel

MoBauer:@ Beat Döbeli Honegger: Vielen Dank für die zusätzliche Zeit und die Infos. :-)

Joachim Wedekind:ich hoffe, alle sind einverstanden, wenn wir den Raum in 5 Minuten schließen?

Claudia Bremer:tschüss

Claudia Bremer:danke an alle!

MoBauer:@ René Wegener & @ Joachim Wedekind: Vielen Dank und bis zum nächsten Mal !

René Wegener:Ich bedanke mich auch und wünsche noch einen schönen Abend!